

SZENEROTZ

11
25

antiautoritäre Zeitung aus und für Hannover

7. Ausgabe

Call for Support & Content

SZENEROTZ IN EIGENER SACHE

Die SzeneRotz versteht sich als Mitmach-Projekt und lebt somit von eurem Support und Einsendungen!

Support braucht es derzeit vor allem bei der Verteilung. Alle Szeneorte alle zwei Wochen halbwegs rechtzeitig abzuklappen, nimmt schon etwas Zeit in Anspruch. Du hast Bock, uns dabei hin und wieder oder längerfristig zu unterstützen? Dann schreib uns doch gerne ne Mail (SzeneRotz@systemli.org). Dazu braucht es auch kein Vorwissen oder so – nur ein paar Zeitungen von A nach B bringen. :)



Ansonsten liegen in der Korn immer einige Ausgaben mehr, die gerne autonom an andere Orte verteilt werden können.

Damit die SzeneRotz ihren Anspruch erfüllen kann, eine Zeitung von der antiautoritären Szene für dieselbige zu sein, braucht es definitiv mehr Einsendungen.

Deshalb freuen wir uns sehr über Einsendungen von Texten, Fotos – was auch immer ihr in die Szene rotzen wollt! ;)

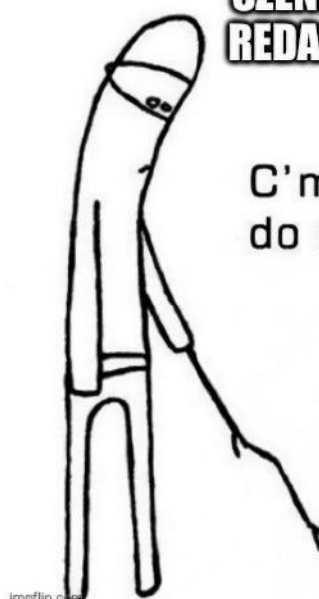
Aktuell erscheint die SzeneRotz jeden zweiten Donnerstag (als nächstes also am 27.11.). Am Montag Abend davor ist jeweils Redaktionsschluss (als nächstes also am 24.11.).

Alle Infos dazu auf unser Website unter „Beitrag einreichen“ (QR-Code):



**SZENEROTZ
REDAKTION**

C'mon,
do something...



**ANTIAUTORITÄRE
SZENE**

imgflip.com

System Change wann? – Aktionen, die was bringen

BEWEGUNGSROTZ VON CLEO (ARTIKELSERIE 2/3)

Selbstermächtigung statt Traumatisierung

Viele unserer gängigen Aktionsformen beinhalten die Konfrontation mit den Cops, ohne aber dieser Konfrontation standhalten zu können. So werden wir regelmäßig weggetragen, verprügelt und in ihre Zellen verschleppt. Das ist nicht gerade selbstermächtigend ... Die damit einhergehenden physischen, psychischen und durch juristische Repressionen finanziellen Schäden werden oftmals als „notwendiges“ Übel hingenommen, statt durch die Wahl anderer Aktionsdesigns vermieden. Mackrige Möchtegern-Militante relativieren oder heroisieren das Ganze dann auch noch viel zu oft, was den Betroffenen überhaupt nicht hilft.

Und wollen wir nicht eigentlich mehr werden? Solche Aktionen wirken zu recht abschreckend auf viele. Wäre es nicht viel schöner, wenn unsere Aktionen stattdessen FOMO (fear of missing out) – also die Angst etwas zu verpassen – auslösen würden? Das soll kein Appell dafür sein, nur noch Party-Umzüge zu veranstalten – auch wenn Spaß auf Aktionen natürlich herzlich willkommen ist. Vielmehr sollten Teilnehmende unserer Aktionen Selbstermächtigung erfahren. Dazu sind tatsächliche Erfolge notwendig.

Aktionsziele

Klar, wir wollen einen System Change, aber welche Steps sind bis dahin zu absolvieren? Die Leitfrage ist wieder „Hilft diese oder jene Handlung, uns näher an das Ziel zu bringen oder nicht?“. Dafür sind klar definierte (also messbare) und auch erreichbare Ziele bei jeder Aktion wichtig. Grundlage muss eine Theory of Change sein – also eine Idee, wie ein System Change tatsächlich erreicht werden kann. Anhand dieser Ziele können wir planen, handeln und anschließend die Aktion auswerten.

Ein häufiges Problem bei Aktionszielen ist nämlich, dass nicht berücksichtigt wird, ob sie im Einklang mit der eigenen Strategie sind oder nicht. Das liegt oftmals daran, dass es gar keine (klare) Strategie gibt. Stattdessen sehen wir viel ziellosen, impulsiven

Aktionismus. Es lohnt sich, die Zeit zu nehmen, um eine konkrete Strategie zu entwickeln und sich anschließend passende Taktiken und entsprechende Aktionen zu überlegen.

Bei der Auswahl der Aktionsziele gegen das System können diese Fragen helfen:

- Treffen wir es damit, wo es wehtut?
- Treffen wir es damit, wo es schwach ist?
- Treffen wir es damit, wo es nicht erwartet wird?

Erreicht eine Aktion nicht ihr Ziel, ist sie gescheitert. Das heißt jedoch nicht, dass sie nichts Positives bewirkt hat. So kämpften die Suffragetten Anfang des 20. Jahrhunderts in Großbritannien nicht „nur“ für ein Frauenwahlrecht, sondern gegen das Patriarchat insgesamt. Nach langen, harten Kämpfen schafften sie zumindest ersteres. Viele soziale Bewegungen konnten ihre Ziele nicht vollständig, aber teilweise erreichen. Das wird auch als produktives Scheitern bezeichnet. Das kann eine revolutionäre Errungenschaft sein. Es kann aber auch ein Trostpflaster sein, das mithilfe einer ordentlichen Portion Selbstbetrug zu einer großen Errungenschaft verklärt wird. Oder es kann eben auch ein Zugeständnis sein, das aus taktischem Kalkül zur Befriedung bzw. Ruhigstellung gegeben wird ...

Der Punkt nun ist folgender: Im Hinblick auf eine Geschichte, die voll von produktivem und unproduktivem Scheitern ist, neigen wir als Bewegung immer mehr dazu, das eigene Scheitern von vornherein mit einzuplanen. Das hat zur Folge, dass es gar keine richtigen Aktionsziele mehr gibt. Wenn eine Aktion dann doch mal zufällig klappt, versendet ihr Erfolg oft auch direkt wieder, weil kein Mensch es gewagt hat, einen darauf folgenden Schritt zu planen. Das soll nicht heißen, dass wir einfach wieder an uns glauben müssen. Das soll heißen, dass wir so planen sollten, dass unsere Aktionsziele auch Erfolg zum Ziel haben. ■

Teil 1 der Artikelserie verpasst? Auf szenerotz.no-blogs.org kannst du ihn einfach nachlesen. Teil 3 in der nächsten SzeneRotz.

„Ihr braucht uns nicht zu jagen – wir kommen zu euch!“

ARTIKEL VON ANONYM

Der bekannte Nazi und bekennende AfDling Murad Dadaev aka „Noah Krieger“ rief am 24.10. auf Insta zur „Jagd“ gegen „Antifa-Ratten“ auf. „Wer dabei sein sollte, ist heute um 18 Uhr in der DMS Villa eingeladen.“ hieß es dazu in seiner Insta Story. (Die SzeneRotz berichtete in der 5. Ausgabe über die Nazi-Villa.) Außerdem soll der Kampfsport- und Waffen-Fan ein Kopfgeld auf Linke ausgesetzt haben.

Zu dem von Dadaev herbeigesehnten Progam gegen Linke ist es nicht gekommen. Stattdessen versteckte er sich mit anderen Faschos in der Nazi-Villa. Die Einzel-

fall-Brigade (auch als „Polizei“ bekannt) schützte die Nazis einmal mehr, ermahnte aber auch Dadaev symbolisch.

„Eine Gruppe von 50 Antifaschist:innen erleichterte dem AFD-Mitglied heute die Jagd und stellte sich vor Beginn des Treffens vor die Villa.“ heißt es dazu auf Indymedia. Antifaschismus bleibt, wie immer, Handarbeit.

Genoss*innen, haltet die Augen offen und passt aufeinander auf! Auf den Staat ist, wie immer, kein Verlass. Engagiere dich antifaschistisch, wenn du es noch nicht bist! Alerta, alerta, antifascista! ■

Quellen: Instagram von Dadaev „krieger_advocat“; Indymedia Beitrag <https://de.indymedia.org/node/546678>; Berichte von vor Ort



Spezies der gemeinen cis-Heteros

EINSENDUNG VOM AKH

Wir freuen uns, euch auf diesem Entdeckungsspaziergang begrüßen zu dürfen! Das Ökosystem Bonzen-Viertel bringt eine Vielfalt an Lebensformen hervor, die wir heute entdecken wollen. Haltet also eure Ferngläser und Fotoapparate bereit.

Das Ökosystem Bonzen-Viertel ist auch für das Laien-Auge leicht zu erkennen. Einzelne Nester, die sogenannten „Eigenheime“ sind von überdurchschnittlicher Größe und Protzigkeit. Ebenfalls typisch sind die eher lebensfeindlichen Gebilde „Zäune“, die sie bei

Bedrohung errichten. Häufig werden diese durch ängstliche Bewohner*innen dieses Lebensraums mit Kameras ausgestattet. Neben dem gut angepassten Nepo-Baby und dem gemeinen Golfer hat hier auch der gemeine Cis-Hetero sein Revier. Entgegen den Sorgen der Spezialisten Professor Söder und Dr. B.S. Glöckner, hat der gemeine Cis-Hetero das LGBTQ-Woke-Virus überstanden. Der Bestand bleibt seit dem Jahr 2022 wieder stabiler.

weiter auf Seite 4

Der gemeine cis-Hetero gehört zur Gattung der Hegemonialen und weist somit, wie für jene Gattung charakteristisch, eine hohe Menge an Ignoranz auf.

Er ist kein Rudeltier, sondern streift für den größten Teil seines Lebens solitär, also alleine umher. Hierbei befindet sich der gemeine Cis-Hetero auf einer anstrengenden Suche. Diese Spezies ist nämlich von einem seltenen Geburtsdefekt betroffen, er ist erst mit einem anderen Cis-Hetero zusammen wirklich lebensfähig. In ihrer Sprache bezeichnen sie sich gegenseitig als „bessere Hälfte“ oder „Schatzi“. Sind sie sich ihrer Partner*innen-Wahl sicher, machen sie sich auf den Weg zu einem eigenen „Eigenheim“, in dem sie den gemeinen Bedauerus Arbeiterus für sich ein Nest bauen lassen. Unter den Augen anderer Cis-He-

treo-Paaren vollzieht das Cis-Hetero-Paar ein kompliziertes Balzverhalten, bei dem sie Metall an ihren Fingern befestigen und deutlich ihre gegenseitige Abneigung zelebrieren.

Ein cis-hetero-Weibchen gebärt im Schnitt 1,38 Nachkommen. Da die Geburtenrate stetig abnimmt, ist die Population in der nördlichen Hemisphäre stark rückläufig. Als Ursache sehen Forscher*innen das parawissenschaftliche Gender-Ritual der Spezies. In diesem Ritual wird anhand der Genitalien der Nachkommen sowohl ihr Lebensweg, als auch ihr Charakter und ihre Vorlieben genauestens festgelegt.

An diese Weissagungen hält sich der frisch geborene neue Cis-Hetero streng. Wenn er im Alter von 18 Jahren ausgewachsen ist, zieht er aus, um auch seine eigene „bessere Hälfte“ zu finden und den Fortbestand der Art zu sichern. ■

Und wir roden weiter Wälder

BERICHT VON ANONYM



Unter den Plastikschläuchen der künstlerischen Beleuchtung des Weißekreuzplatzes ist ein Banner in die Rankhilfen geknotet. Mit dem Schriftzug „159 Tiere sterben jeden Tag aus und wir roden weiter Wälder“ erinnert es Vorbeigehende an den Ökosystemkollaps. Eine Gruppe schwarz-vermummter Aktivist*innen hatte es in der Nacht auf Dienstag unter dem Licht von Begalos angebracht. Mal sehen, wie lange es dort hängen bleibt. Immerhin killen Fakten schnell jede bürgerliche Stimmung. ■

Gerechtigkeit für Andrea! – Bericht und Einordnung zur Gedenkkundgebung

BERICHT VON LÜ – (CN: FEMIZID, SEXUALISIERTE GEWALT)

Am 31.10. hatten sich etwa 50 Personen am Nordufer des Maschsees versammelt, um gemeinsam der ermordeten Andrea zu gedenken und gegen patriarchale und rechte Gewalt einzustehen.

hatte. Dass der Mörder seinen Stolz auf den Femizid sowie sein Nazi-Gedankengut jetzt öffentlich zur Schau stellen kann, hat weitreichende Implikationen. Es bedeutet, dass diese extreme patriarchale und rechte Gewalt gesellschaftlich akzeptiert genug ist, um weitestgehend unverfolgt zu bleiben.

Auf diese Missstände machte die Kundgebung von Dans La Rue und dem Autonomen Feministischen Kollektiv aufmerksam. Gemeinsam legten die Teilnehmenden Kerzen und Blumen nieder, um Andrea zu gedenken. Drei am Ufer befestigte Platten erinnern weiterhin an sie und mahnen vor patriarchaler und rechter Gewalt.

Wie so viele Femizide wurde auch der Mord an Andrea medial dramaturgisch verpackt, die meisten Berichte nennen nicht einmal ihren Namen, nennen sie nur abschätzig „die Prostituierte“. Julian, der Sohn von Andrea, wünscht sich, dass endlich der Name seiner Mutter genannt und sie nicht nach ihrem Tod weiter diskreditiert wird.

Das ihm zustehende Schmerzensgeld hat Julian noch immer nicht erhalten. Er ist deshalb auf Spenden angewiesen, um zivilrechtlich gegen den Mörder seiner Mutter vorzugehen und die Therapie zu bezahlen, auf die er aufgrund traumatischer Folgen des Mordes angewiesen ist. Wir teilen diese Kampagne solidarisch mit Julian:

<https://gofund.me/3da76436c> ■



Andrea wurde vor 13 Jahren in Hannover erstochen, in blaue Müllbeutel verpackt und in den Maschsee geworfen. Der Mörder ist mittlerweile wieder auf freiem Fuß. Seit seiner Haftentlassung inszeniert er sich stolz auf Social Media als "Maschseemörder" und verbreitet, wie vor dem Mord, Nazi-Rap und frauenverachtende, teils sexualisierte Gewaltfantasien.

Konsequenzen? Keine. Die rechtsradikale Einstellung des Täters spielte in dem Fall sowieso kaum eine Rolle. Dabei soll der Mörder Andrea ermordet haben, weil sie Witze über seine politische Gesinnung gemacht



Erfahrungsberichte von linksautoritären Veranstaltungen gesucht!

AUFRUF VON ERIKA MÜHELOS

Kennst du eine der folgenden Situationen:

- Du siehst auf Insta ein Sharepic für nen kostenlosen Filmabend eines aktuellen, politisch interessanten Films, schnappst dir 2-3 Friends und gehst hin; nach dem Film verwickeln die Organisator*innen das gesamte Publikum in eine Diskussion; irgendwie wirken einige der Antworten wie eingeübt; die Fragen beinhalten alle schon die gewünschte Antwort und du sollst eigentlich nur zustimmen?
- Oder du gehst du einer Diskussionsveranstaltung über ein in der linken Szene kontrovers diskutiertes Thema und bekommst als erstes einen DIN-A4-Zettel mit Fragen vorgelegt; die Fragen sind aber eigentlich Thesen, denn auch hier beinhalten sie alle schon die gewünschte Antwort und du sollst eigentlich nur zustimmen?

Dann bist du wahrscheinlich bei einer Veranstaltung einer autoritär-kommunistischen Gruppe gelandet. Die machen sich in Hannover gerade ganz

schön breit und sind gar nicht immer so leicht zu erkennen. Um anderen Menschen einen verschwendeten Abend mit lauter autoritären Kommis oder schlimmer noch, ein Abdriften in suspekten, ideologische Kreise zu ersparen, ist dein Erfahrungsbericht gesucht! Nimm an der Umfrage zu links-autoritären Gruppen in Hannover teil: kurzlinks.de/6aaJ

PS: Falls du dir nicht sicher bist, ob die Gruppe, bei deren Veranstaltung du warst, eine autoritär-kommunistische Gruppe ist, guck dir doch mal dieses Video bei clip.place (Peertube-Instanz) an: kurzlinks.de/1vyu ■



Umfrage



Video

Crypto Kneipe

PROJEKTVORSTELLUNG

Jeden 4. Mittwoch des Monats, 19-22 Uhr,

LKA / Fröbelstraße 5

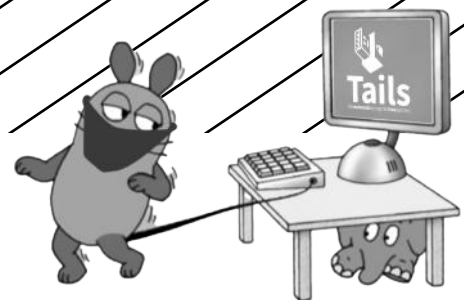
Nächster Termin: 26.11.

crypto-kneipe-h@riseup.net

Wir wollen einen Ort schaffen, wo wir uns austauschen und gegenseitig unterstützen bei Verschlüsselung, Nutzung privatsphäre-orientierter Software und digitaler Selbstverteidigung allgemein.

Was wir mindestens anbieten können:

- E-Mail-Verschlüsselung
- Tails-Sticks erstellen und Nutzung erklären
- Linux installieren



- Interne und externe Festplatten/Sticks verschlüsseln unter Linux
- GrapheneOS auf dem Smartphone installieren (leider nur auf Google Pixel)

Wenn ihr weitere Sachen erklären könnt oder erklärt haben wollt, meldet euch gerne.

Egal, ob ihr einen Raum sucht, selbstständig aufgeschobene Dinge zu erledigen, Hilfe dabei braucht, anderen helfen könnt, Konkretes diskutieren oder einfach auf ein Getränk vorbeikommen wollt – ihr seid herzlich willkommen!

Wir suchen auch weiterhin Leute, die dauerhaft Lust und Kapazitäten haben, sich mit einzubringen. ■

Gegen FCK AFD

VON P

Jedes kennt die schwarz-rot-weißen FCK-AFD-Sticker. Sie prägen das linke Stadtbild wie 161-Taggs und ausgebliehene Demoplate. Dennoch gibt es gute Gründe, diese Sticker zu entfernen. Warum das so ist, und was das mit Intersektionalität zu tun hat, versuche ich nun zu erklären.

Zunächst, FCK steht natürlich für »fuck«. Was hier passiert, nennt sich „Disemvoweling“ und ist sicher für alle Literatur-Studierenden beeindruckend interessant. Alle, an die sich dieser Text richtet, können den Fachbegriff gerne direkt wieder vergessen. Um dieses Phänomen geht es mir heute nicht. Meine Kritik ist inhaltlich, nicht orthographisch.*

FCK schreiben wir vor NZS, SPD, RWE und natürlich auch vor CPS. Also vor die „disemvowelten“ Objekte unseres Hasses. Womit wir direkt beim springenden Punkt landen. Et was zu „Ficken“ wird also mit dem Wunsch

nach Vernichtung oder zumindest mit Abneigung gleichgesetzt. Dieses Ficken geschieht definitiv nicht konsensuell. Womit wir nur mit drei Buchstaben auf einem Sticker bei der Normalisierung und Glorifizierung von Vergewaltigung landen. Die sogenannte „Rape Culture“ bezeichnet eine allgemein vorherrschende Kultur der Verharmlosung und Verdrängung von Vergewaltigungen.

Eine Kultur, die sich mit unserer feministischen nicht verträgt.

Eine Kultur, die zumindest auf unseren Stickern, durch das einfache Austauschen von Buchstaben überwunden werden kann. Aus einem FCK wird FGHT (fight) und aus Rape Culture wird etwas weniger Widerspruch, den wir überall aushalten müssen. ■

*unnötig schwieriges Wort für Rechtschreibung. Lässt den Text direkt faktischer klingen, nicht wahr? So viel zum Klassismus.

Umfrage

In der vorigen Ausgabe haben wir gefragt: „Was soll mit dem alten Fernsehturm passieren?“. Die Antwort „Saurons Auge auf der Spitze platzieren“ hat die meisten Stimmen erhalten.

Diesmal wollen wir wissen: Am 29.11. will die noAFD ihre faschistische Jugendorganisation neugründen, das Bündnis Widersetzen plant massive Gegenproteste. Wie wird das ganze ausgehen?

- ☐ Die Proteste werden doppelt so groß wie im Januar in Riesa (12.000 Menschen), die Jugendorganisation „Generation Deutschland“ wird trotzdem gegründet.
- ☐ Es wird ein Schaulaufen autoritär-kommunistischer Gruppen geben.
- ☐ Die Orga-Menschen im Hintergrund werden sich kollektiv ausbrennen.
- ☐ Alles oben Genannte zusammen.

Stimme jetzt hier ab:



Termine, Termine, Termine

VERANSTALTUNGEN IN HANNOVER

Do 13.11. 18–19.30 Uhr Elchkeller, Schneiderberg 50	Adbusting: Militär-Werbung mit minimalinvasivem Vandalismus bekämpfen Workshop
Do 13.11. 16–20 Uhr UJZ Korn, Kornstraße 28–30	Aufstrich Küfa Aufstriche selber machen und gegen Spende mitnehmen (siehe auch Beitrag in SzeneRotz 4, Seite 3)
Fr 14.11. 17.30 Uhr Umwelthaus, Goebenstraße 3a	Sarah Fromm: „Zuversicht jetzt“ Lesung
Mo 17.11. 20 Uhr UJZ Korn, Kornstraße 28–30	Antifa Graz zu Gast Vortrag und Gespräch Infos https://linktr.ee/antifagraz25
Di 18.11. 18.30 Uhr DGB-Haus Otto-Brenner-Str. 1	Susanne Siegert: „Gedenken neu denken“ Lesung Anmeldung auf der Website der DGB-Jugend
Mi 19.11. 18 Uhr Elchkeller, Schneiderberg 50	Naturzerstörung, Kapitalismen und Postwachstumsperspektiven Einblicke und Ausblicke aus politisch-ökonomischer Sicht
Fr 21.11. 18 Uhr Hochsch. Hann., Campus Kleefeld, Blumhardtstr. 2	Vielfalt verbindet Podiumsveranstaltung Infos https://hannoverforfuture.de
So 23.11. 14–15.30 Uhr Freizeitheim Linden Windheimstraße 4	WESTprotest: Gegen den Ausbau des WestschnellwegsG Infospaziergang (Dauer ca. 1,5h, Start u. Ziel FZH Linden)
Mo 24.11. 19 Uhr UJZ Korn, Kornstraße 28–30	Neonazistrukturen in Hannover und Region Infoabend
Mi 26.11. 19–22 Uhr LKA, Fröbelstraße 5c	Crypto Kneipe Info und Austausch zu digitaler Sicherheit und Selbstverteidigung (siehe Beitrag Seite 6)

Regelmäßig stattfindende Veranstaltungen, Details und Anmeldemöglichkeiten zu den Terminen sowie weitere Veranstaltungen findest du auf rauszeit-termine.org.

rAuszeit ist der Terminkalender für linke & alternative (Sub)Kultur und Politik in Hannover

SzeneRotz

Antiautoritäre Zeitung
aus und für Hannover

Kontakt

email: SzeneRotz@systemli.org

web: www.SzeneRotz.NoBlogs.org



Kostenlose Zeitung für gegenseitige Sichtbarkeit & Wahrnehmung von antiautoritären Gruppen & Personen in Hannover als Alternative zu Social Media. Erscheint ungefähr alle zwei Wochen. Barrierearme Version auf der Website.

Dies ist ein Mitmach-Projekt. Also schickt uns gerne eure Texte & Ideen sowie Feedback zu! Alle Infos gibt es auf unserer Website.